
Illustrierter
Film-Kurier
Lauter Lügen

Lauter Lügen

Nach dem Bühnenstück von Hans Schweikart

Spielleitung: Heinz Rühmann

Buch: Bernd Hofmann / Musik: Michael Jary
Bauten: W. A. Herrmann / Kamera: Carl Drews
Produktionsleiter: Hans Conradi / Aufnahmeleitung: Fritz Schwarz, Georg Kronthal / Regieassistent: Kurt Hoffmann / Kamera-Assistenten: Ulrich Helligenstädt, Walter Chevillon / Ton: Bruno Suckau / Schnitt: Gottlieb Madl / Standfoto: Erich Tannigel

Darsteller

Andreas von Doorn	Albert Matterstock
Carla, seine Frau	Hertha Feiler
Elisabeth	Fita Benkhoff
Inez Bennet	Hilde Weißner
Dr. Aggra	Johannes Riemann
Dr. Spinalkimer	Just Scheu
Bettina	Ursula Ulrich
Theobald	Eberhard Leithoff
Ferd., Rechtsanwalt	Rolf von Nauckhoff
Fräulein Müller	Charlotte Witthauer
Lona	Lucie Lumera
Dr. Nöppeli	Paul Bildt
Mixer	Wolfgang Staudte

Ein Terra-Film

Herstellungsgruppe: Hans Conradi

Tonsystem: Tobis-Klangfilm







Andreas von Doerr ist ein berühmter Rennfahrer, ein großer, netter, lieber, dummer Junge. Er ist glücklich verheiratet; ohne dieses Glück richtig beurteilen und die Konsequenzen daraus ziehen zu können. Der Begriff „eheliche Treue" ist ihm vorläufig nicht ganz klar.

Garda, seine Frau, arbeitet als Pressefotografin, als ihr Mann bei einem Rennen verunglückt und acht Monate in einem Sanatorium in Cortina auf seine Genesung warten muß.













Sie erkennt jedoch bald, daß er erneut in Behandlung genommen werden muß, und sie kuriert ihn – nach einer verblüffenden Methode.

Elisabeth ist Gardas beste Freundin. Jede Frau hat eine beste Freundin. Doch Elisabeth ist wirklich ein guter Kamerad Gardas. Sie hat nämlich keine Gelegenheit, Garda den Mann abspenstig zu machen, das besorgt

Joan Bennet, eine etwas extravagante, aber sonst sehr sympathische Frau, die genau weiß, was sie will. Andreas von Doerr und Joan haben sich ineinander verliebt, in Cortina, während der acht Monate. Und nun muß Andreas heim ...

Dr. Algys ist ein tüchtiger Chirurg. Er ist kein Psychologe, er muß einen Menschen aufschneiden, wenn er in sein Innerstes hineingucken will. Kein Wunder deshalb, daß er sich freut, als er vernimmt, Joan käme nach Berlin. Beinahe hätte er schon aufgehört, auf Joan, die er seit Jahren verehrt, zu warten. Nun kommt sie also ... seinetwegen ...

Dr. Spitzkötter ist der Hauptschriftleiter einer großen illustrierten Zeitung.



Bei ihm setzt Garda ihre Serien von Pressefotos ab. Er ist sozusagen ihr Brötchengeber. Zum Dank dafür kommt er in den Verdacht, mit Garda intim bekannt zu sein. Auch

Theobald, ein Gebrauchsgraphiker, wird von dem heimgekehrten Rennfahrer schief angesehen, aus demselben Grunde. Dasselbe passiert einem Rechtsanwalt, von dem wir wenig mehr erfahren, als daß er

Paul heißt und eine etwas „pummelige" Figur hat, weshalb ihn Elisabeth, die aus Anlaß der Heimkehr von Doerrs ein kleines Fest gibt, mit

Bettina zusammenbringt. Bettina ist die schönste von allen Frauen auf diesem Fest, aber auch die dümmste. Es ist eine Freude, sie anzusehen, aber wenn sie den Mund auftut, vereinsamt sie sehr plötzlich. Damit wären alle Hauptpersonen genannt. Es kommen hinzu: ein Barmixer, ein Sanatoriumsarzt, eine Aufwartefrau, zwei Damen, die sich die Hälse nach Andreas so heftig verdrehen, daß sie schnell wieder abtreten müssen, zwei Portiers, die das Schicksal ihrer Kollegen in aller Welt teilen, nämlich, nichts verhindern zu können, was geschehen muß, ein Dienstmädchen und eine Krankenschwester, ferner Leute, die auf dem von Elisabeth gegebenen Fest tanzen, und andere, die in Neapel an Bord des Schiffes gehen, auf dem sich das happy



end ereignen könnte, wenn das Drehbuch nicht einen anderen und netteren Schluß vorsähe. Kann es einen netteren Schluß geben, als ein happy end? Der Film zeigt es uns. Halt, beinahe wäre ein Hauptdarsteller vergessen worden: ein Papagei, der ein feines Gefühl für den Augenblick hat, wo er das einzige sagt, was er sagen kann: „Lauter Lügen". Er fehlt in den Schlußszenen, weshalb wir annehmen dürfen, daß die Lügen zu Ende sind und daß die Wahrheit siegt. Die Wahrheit aber ist die Liebe. Womit wir jedoch nicht zu viel verraten haben wollen. Jedem, der mehr wissen will, sagen wir nur: Fragen Sie Heinz Rühmann. Er führt die Regie. Es geschieht nichts, was er nicht erlaubt. Und so geschieht es zum Beispiel nicht, daß Sie den „Inhalt" des Films überreicht bekommen wie eine Karte mit der Speisenfolge auf einem Schiff. Erster Klasse natürlich. Sie sollen überrascht werden, angenehm überrascht. In diesem Sinne: Lauter Lügen! Wohl bekomm's!

Nr. 2909

[illegible]